



## Die dgs-Landesgruppen Rheinland und Westfalen-Lippe feiern 2019 ihr 60-jähriges Bestehen

Am 20. Juni 1959 wurden in Bochum die dgs-Landesgruppen Rheinland und Westfalen-Lippe gegründet. Dieses Jubiläum wollen die beiden Landesgruppen im Rahmen einer Jubiläumstagung am 18. Mai 2019 gemeinsam feiern.

Die Fachtagung mit Vorträgen von Prof. Dr. Margit Berg, Jun.-Prof. Dr. Markus Spreer, Dr. Stephanie Riehemann sowie einem kulturellen Rahmenprogramm findet im Hotel Mercure Bochum City statt. Das Hotel liegt verkehrsgünstig nur ca. 100 Meter vom Hauptbahnhof Bochum entfernt. Das Tagungsprogramm, die Mitwirkenden und die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie auf der nächsten Seite und unter <https://www.dgs-rheinland.de/60-jahre-dgs-nrw/> oder [https://dgs-westfalen-lippe.de/1\\_80\\_60-Jahre-dgs-in-NRW.html](https://dgs-westfalen-lippe.de/1_80_60-Jahre-dgs-in-NRW.html)

### Die Tagungsvorträge



*Jun.-Prof. Dr. Markus Spreer,*  
Universität Leipzig  
**Prosodie – die Musik in der Sprache. Form und Funktion im (gestörten) Spracherwerb**

In der Kommunikation kommt es nicht nur darauf an „WAS“ man sagt, sondern eben auch auf das „WIE“. Dazu finden neben nonverbalen Informationen die sogenannten prosodischen Parameter in der Sprache Verwendung, z. B. das Sprechtempo oder die Lautstärke. Im Vortrag wird nach einer Einführung zu den Parametern und Funktionen der Prosodie ein Überblick über die Entwicklung prosodischer Fähigkeiten und ihrer Bedeutung im Spracherwerb gegeben. Anschließend werden prosodische Störungen bei Kindern beschrieben sowie Möglichkeiten ihrer diagnostischen Erfassung und der Therapie vorgestellt.



*Erwin Grosche*  
**Kleinkunst**  
Neben Kleinkunst- und Theaterproduktionen schreibt Grosche Bücher und dreht Filme, etwa über Padermann den Superhelden. Seine Kinderbücher, u. a. illustriert von Dagmar Geisler und Norman Junge, wurden in viele Sprachen übersetzt.

Berühmt wurden seine Kindergebete aus dem Gabriel Verlag. Es erschienen inzwischen über siebzig Bücher von ihm. Grosche arbeitete als Schauspieler mit Doris Dörrie, Sven Severin, Margarethe von Trotta und anderen. Er erhielt u. a. 1999 den „Deutschen Kleinkunstpreis“ und wurde im Jahre 2000 Kulturpreisträger der Stadt Paderborn. Seit 2003 ist er Schirmherr von UNICEF PADERBORN und seit 2009 Botschafter der „Stiftung Lesen“. [www.erwingrosche.de](http://www.erwingrosche.de)



*Prof. Dr. Margit Berg,*  
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg  
**Mehrsprachige Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen**

Für die meisten Kinder stellt der Erwerb mehrerer Sprachen (bei geeignetem sprachlichen Input) kein Problem dar. Ebenso wie bei monolingual aufwachsenden Kindern gibt es jedoch auch unter den mehrsprachigen Kindern eine Teilgruppe, deren Sprachentwicklung verzögert oder abweichend verläuft. Der Vortrag fokussiert Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern und zeigt die besonderen Herausforderungen und die Konsequenzen für die Förderung im schulischen und therapeutischen Rahmen auf.



*Dr. Stephanie Riehemann,*  
Universität zu Köln  
**Das Baum, die Hase, der Auto – Strategieorientierte Genustherapie im Schulalter**

Die korrekte Markierung des grammatischen Geschlechts stellt viele Kinder vor eine schwer lösbare Entwicklungsaufgabe. Allein aus zeitökonomischen Gründen kann es jedoch nicht das Ziel einer Genustherapie im Schulalter sein, möglichst viele korrekte Genusmarkierungen zu etablieren. Vielmehr zielt die strategieorientierte Genustherapie auf eine Aktivierung der kindlichen Selbstlernfähigkeit. Therapeutische Handlungsfelder liegen damit in den Bereichen: Selbstmanagement, Strategieeinsatz und Umfeldarbeit.

Ausgehend von aktuellen Pilotstudien an der Universität zu Köln bietet der Vortrag einen kurzen Einblick in den prototypischen Aufbau einer strategieorientierten Genustherapie und gibt erste Hinweise auf mögliche Generalisierungseffekte.



*Selma Scheele, M.A.*  
**Theaterpädagogik, Erzählkunst**

„Wenn ich auf Bühnen, in Klassen, in KiTas, Bibliotheken o.ä. erzähle, dann erzähle ich die Geschichte frei von einem Buch und nicht gebunden an einen Text. So bin ich im Moment und kann auf das jeweilige Publikum eingehen. Natürlich ist die Geschichte dramaturgisch und künstlerisch gestaltet und ausgearbeitet – der Rahmen ist gegeben, die Bilder sind durchdacht und die Worte fließen im Hier und Jetzt. Mit Worten, Gestik, Mimik und Stimme entstehen die Bilder und Aktionen der Geschichte, und manchmal auch Momente in denen die Figuren aufblitzen.“ [www.maerzeit.de](http://www.maerzeit.de)